



GEN SUISSE.

MEDIENMITTEILUNG

25 Jahre erfolgreiche Wissenschaftskommunikation

Bern, 16. Juli 2016 – Die Stiftung Gen Suisse, gegründet am 16. Juli 1991, feiert ihr 25-jähriges Bestehen. Sie fordert Forscher, Politiker und die Gesellschaft auf, den Dialog über wegweisende und gesellschaftsrelevante Life-Science-Themen weiterzuführen, um die Akzeptanz der Forschung auch in Zukunft zu gewährleisten. Dadurch trägt sie dazu bei, die Spitzenposition der Schweiz als Forschungsplatz zu halten.

Seit 25 Jahren fördert die Stiftung Gen Suisse den Dialog zwischen Forschung, Politik und Öffentlichkeit über wegweisende und gesellschaftsrelevante Themen der Life Sciences. Mit ihrer Gründung wurde das Fundament für eine kontinuierliche und erfolgreiche Wissenschaftskommunikation gelegt. Zu Beginn der 90er Jahre herrschte in der Schweiz eine grosse Skepsis gegenüber den neuen Möglichkeiten der Gentechnik. «In unseren Anfängen richteten wir uns mit Standaktionen, Wanderausstellungen und einer sehr offensiven Plakat-Kampagne mit Slogans wie «Wenn Sie Krebs hätten, wären Sie dann für oder gegen Gentechnik?» direkt an die Bevölkerung», erklärt Prof. Dr. Lukas Sommer, Präsident der Stiftung Gen Suisse. Heute hingegen ist Gentechnik in weiten Teilen der Bevölkerung akzeptiert.

Ein Meilenstein der Stiftung war die Kommunikation rund um die 1993 eingereichte «Gen-Schutz-Initiative», die geprägt war von hitzigen Diskussionen und oft auch plakativen Argumenten der Befürworter. Auf ihrem Höhepunkt im Jahr 1998 gingen rund 3000 Forschende unter dem Motto «Forschung ist Zukunft» gegen die Initiative auf die Strasse. Diese wurde schliesslich mit 67 % klar abgelehnt. «Die Stiftung Gen Suisse leistete einen wesentlichen Beitrag zu diesem positiven Ergebnis und schaffte es, Lücken im Dialog zwischen Forschung und Öffentlichkeit zu schliessen», betont Bruno Pezzatti, FDP-Nationalrat und Vizepräsident der Stiftung Gen Suisse. Weitere Meilensteine waren die Lancierung des Gen Dialogs im Jahr 1995, der Gentechnik-Broschüre im Jahr 2007 und des Science Aktuell im Jahr 2012 – Publikationen, die sich gezielt einem aktuellen oder zukunftsorientierten Life- Science-Thema widmen. Die von 1999 bis 2011 durchgeführten Tage der Genforschung sorgten zudem für eine erhöhte Akzeptanz der Gentechnik durch direkten Austausch zwischen Forschenden und Bevölkerung.

Als Thema des Jahres 2016 hat die Stiftung Gen Suisse das neue gentechnische Werkzeug CRISPR/Cas bestimmt. «Uns ist es sehr wichtig, dass die Bevölkerung die Grundlagen dieses Systems versteht und weiss, welche Möglichkeiten es bietet», sagt Dr. Daniela Suter, Geschäftsführerin der Stiftung Gen Suisse. Ein Podcast mit Prof. Dr. Martin Jinek, Erstautor der vielzitierten Publikation, welche aufzeigt, dass CRISPR/Cas als gentechnisches Werkzeug eingesetzt werden kann, ist auf der Gen-Suisse-Webseite (www.gensuisse.ch) genauso zu finden wie eine allgemeine Erläuterung zum Thema. Pünktlich zum Jubiläum ist auch das neue Science Aktuell zum Thema «Genome Editing» kostenlos erhältlich. Die Stiftung Gen Suisse ist stolz darauf, Prof. Dr. Emmanuelle Charpentier, Direktorin am Berliner Max-Planck-Institut für Infektionsbiologie und Ko-Entdeckerin des CRISPR/Cas-Systems, für diese Broschüre für ein Interview gewonnen zu haben.

Gendiagnostik, das Mikrobiom und Zellersatztherapien gehören zu den zukunftsweisenden Life- Science-Themen. Das Potenzial dieser Forschungsgebiete ist gross und die Schweiz muss weiterhin ihre Spitzenposition halten. Dies bedingt auch die kontinuierliche Weiterführung des Dialogs zwischen Forschern, Politikern und der Gesellschaft. Mit einem Stiftungsrat, in dem sich sowohl Experten der wegweisenden Forschungsgebiete als auch Vertreter aus der Politik engagieren, sowie ihrem Netzwerk mit Schulen, Medien und Politik wird Gen Suisse weiterhin die Forschung in der Schweiz begleiten.

**Für weitere Informationen: Dr. Daniela Suter, Geschäftsführerin Stiftung Gen Suisse,
Tel.: +41 (0)31 356 73 84, E-Mail: dsuter@gensuisse.ch, www.gensuisse.ch**